Dijon, Frankreich, 29. August 2025

Der Generaldirektor der OIV beendet seine erste offizielle Reise nach Südamerika

John Barker, Generaldirektor der Internationalen Organisation für Rebe und Wein, hat seine erste offizielle Mission in Südamerika erfolgreich abgeschlossen. Vom 4. bis 24. August unternahm er eine beispiellose Reise durch fünf wichtige Weinbauländer: Peru, Chile, Argentinien, Uruguay und Brasilien.

Dieser historische Besuch ist der erste Fall, in dem ein OIV-Generaldirektor eine so umfangreiche Mission in dieser Region unternommen hat. In jedem Land hatte Barker ein umfangreiches Programm und traf sich mit Regierungsvertretern, Laboren, Forschungsinstituten, Experten sowie führenden Berufsverbänden aus dem Bereich der Wein- und Traubenproduktion.

Mit einem Anteil von 11 % an der weltweiten Weinproduktion sowie einem signifikanten Anteil an der Produktion von Tafeltrauben, Rosinen und Traubensaft spielen die südamerikanischen Mitgliedstaaten der OIV eine wichtige Rolle im globalen Weinbausektor.

Während der gesamten Reise betonte John Barker das Engagement der OIV, nicht nur die wissenschaftliche Zusammenarbeit voranzutreiben, sondern auch den multilateralen Dialog und Austausch über die Vision der OIV zu fördern. Auf dieser Rundreise führte der Generaldirektor der OIV Gespräche über die Perspektiven und Herausforderungen dieser Länder und bemühte sich gleichzeitig, die OIV näher an ihre Bedürfnisse heranzuführen. In einem schwierigen globalen Kontext sind eine solche Zusammenarbeit und ein solcher Dialog unerlässlich, um die aktuellen Probleme des Sektors anzugehen.

Barker erklärte: „Meine Ziele für diese Reise waren es, die Bedeutung Südamerikas als Weinbauregion hervorzuheben, die neue strategische Vision der OIV mit wichtigen Interessengruppen zu teilen und direkt von den südamerikanischen Mitgliedern der OIV zu erfahren, welche Prioritäten und Perspektiven sie haben. Es war eine äußerst wertvolle und angenehme Erfahrung, und ich bin mit noch mehr Wissen und Respekt für diese Länder, ihr Engagement für unseren Sektor und ihre Zusammenarbeit mit der OIV zurückgekehrt. Ich möchte mich aufrichtig bei allen nationalen und regionalen

Behörden, den Experten und den Vertretern des Privatsektors bedanken, die in den letzten drei Wochen ihre Standpunkte und ihre Begeisterung für alles, was mit Weinbau zu tun hat, mit uns geteilt haben.

Fünf Länder in 25 Tagen

Chile

Die Reise begann in Santiago de Chile, wo der Generaldirektor der OIV mit dem chilenischen Landwirtschaftsminister Esteban Valenzuela Van Treek sowie mit Direktoren und hochrangigen Beamten der ODEPA (Oficina de Estudios y Políticas Agrarias) und des SAG (Servicio Agrícola y Ganadero) zusammentraf, um die Lage des Weinbausektors und die Beteiligung Chiles an der OIV zu erörtern. Der Minister bekräftigte das starke Engagement Chiles für die Arbeit der OIV. Barker hatte zudem die Gelegenheit, das önologische Chemielabor des SAG zu besuchen und sich ein Bild von der Umsetzung der OIV-Empfehlungen zur Gewährleistung der Produktauthentizität zu machen.

Außerdem führte der Generaldirektor intensive Gespräche mit Vertretern der privaten Organisation Vinos de Chile über Themen wie Zölle und Markttrends. Er besuchte Produzenten im Maipo-Tal, im Elqui-Tal und in Casablanca, um sich über traditionelle Criolla-Sorten, Pisco Chileno und die Produktion von Bio-Wein zu informieren. Sehr wertvoll war auch das Treffen mit Vertretern von UVANOVA (Comisión de Investigación para el Desarrollo de Uva de Mesa) und FEDEFRUTA (Federación de Productores de Frutas de Chile), die den Tafeltraubensektor vertreten. So konnte er mehr über die Marktdynamik dieses wichtigen Produkts erfahren.

Peru

In Lima wurde der Generaldirektor der OIV von Eric Anderson Machado, dem Generalsekretär des Außenministeriums, empfangen. Anschließend fand eine Diskussionsrunde mit hochrangigen Vertretern des Ministeriums für Produktion, des Ministeriums für Agrarentwicklung und Bewässerung sowie des Außenministeriums zur Produktion von Wein, Tafeltrauben und Pisco statt. Zu den wichtigsten Themen gehörten Weintourismus, geografische Angaben und der Einsatz von Bewässerung zur Förderung der Produktion und zur Reduzierung der Auswirkungen des Klimawandels.

John Barker hatte außerdem Gelegenheit zu einem Treffen mit Vertretern des privaten und öffentlichen Sektors. Unter den Teilnehmern waren der ADEX (Exporteurverband), die SNI (Nationale Industriegesellschaft), der PROVID (Verband der Tafeltraubenproduzenten) sowie der Nationale Verband der Pisco- und Weinproduzenten aus Tacna, Ica, Lima, Arequipa und Moquegua. Letzterer hob insbesondere die Ambitionen und Anliegen des Pisco-Sektors in Peru hervor.

Argentinien

Die dritte Station der Reise war Mendoza, die renommierteste Weinregion Argentiniens. Der Besuch begann mit einem Treffen mit Alfredo Cornejo, dem Gouverneur von Mendoza. Barker besuchte die beiden wichtigsten

Regierungsbehörden, die den Weinbausektor in Argentinien unterstützen: das INV und das INTA. Beide haben einen signifikanten Beitrag zur Arbeit der OIV geleistet. Im INV (Nationales Institut für Weinbau) besichtigte der Generaldirektor mit Präsident Carlos Tizio Mayer das hochmoderne Labor, in dem OIV-Analysemethoden zur Förderung der Rückverfolgbarkeit argentinischer Weine angewendet werden.

Im INTA (Nationales Institut für Agrartechnologie) stellten Experten die Entwicklung neuer Rebsorten für Wein- und Tafeltrauben sowie die Anerkennung und Förderung der traditionellen Criolla-Sorten vor.

Barker war Hauptredner auf einer Konferenz über die Situation und die Herausforderungen des globalen Weinsektors aus Sicht der OIV in der Enoteca in Mendoza, vor einem Publikum aus Beamten, Forschern und Vertretern aus dem gesamten Weinsektor. Auf dieser Konferenz hatte er die Gelegenheit, zwei ehemalige OIV-Präsidenten zu treffen – Claudia Quini und Félix Aguinaga. Am folgenden Tag wurde der Generaldirektor von der COVIAR (Corporación Vitivinícola Argentina) in der Bio-Bodega Santa Julia empfangen.

Anschließend setzte er seine Mission in Buenos Aires fort, wo er produktive Treffen mit Sergio Iraeta, dem Minister für Landwirtschaft, Viehzucht und Fischerei, sowie mit Fernando Brun, dem Minister für Außenwirtschaftsbeziehungen im Ministerium für Auswärtige Angelegenheiten, Internationalen Handel und Kultus, wahrnahm.

Uruguay

In Montevideo wurde der Generaldirektor der OIV zu einer offenen Diskussion über die Lage des uruguayischen Weinsektors unter der Schirmherrschaft des INAVI (Nationales Institut für Weinbau) eingeladen. Zu den Rednern gehörten der Vizeminister für Landwirtschaft, Matías Carámbula, der Präsident des INAVI, Diego Spinoglio, sowie weitere hochrangige Behördenvertreter und Experten. Ein Höhepunkt der Veranstaltung war die Verleihung des OIV-Verdienstpreises an Ricardo Cabrera, den ehemaligen Präsidenten des INAVI, durch John Barker.

Der Generaldirektor besuchte das Labor des INAVI und ließ sich das neue digitale Rückverfolgungssystem zeigen, das mit einem sehr detaillierten Weinbergkataster verbunden ist. Anschließend besuchte er mehrere Weinberge und Weingüter im ganzen Land, wo wichtige Themen wie Nachhaltigkeit, Kultur und die zukünftige Ausrichtung des Weinsektors im Mittelpunkt standen. Während dieser Besuche nahm Barker an einem Arbeitsessen in dem Weingut Antigua Bodega Stagnari mit Vizeminister Carámbula und dem Außenminister Mario Lubetkin teil. Dabei informierte er sich über die Entwicklung von Weintourismusinitiativen im Norden des Landes.

Brasilien

Brasilien war das letzte Land, das der Generaldirektor auf seiner Reise besuchte. In Brasília wurde er von hochrangigen Vertretern des Ministeriums für Landwirtschaft und Viehzucht empfangen, darunter Carlos Goulart, Sekretär für Agrarschutz, und Luis Rua, Sekretär für Handel und Internationale Beziehungen. Außerdem traf er Botschafter Philip Fox Gough, den Sekretär für Wirtschafts- und Finanzangelegenheiten des Außenministeriums. Der Generaldirektor der OIV besuchte auch die kürzlich erschlossene Weinregion Brasília. Dort

informierte er sich über die Herstellung von „Winterweinen“ unter Verwendung des innovativen doppelten Rebschnittsystems.

Anschließend setzte er seine Mission in Bento Gonçalves, der größten Weinregion des Landes, fort. Der Generaldirektor reiste in das Valle dos Vinhedos, das Brasiliens erste Herkunftsbezeichnung und ein wichtiges Ziel für den Weintourismus darstellt. Er besichtigte die innovative TECNOVIN-Anlage und beobachtete den Einsatz neuer Technologien in der Traubensaftproduktion, einem Sektor, der in Brasilien seit dem Jahr 2000 expandiert.

Nach einer von der Organisation des privaten Sektors CONSEVITIS veranstalteten Pressekonferenz besuchte Barker das Weingut Salton. Dort hielt das nationale Agrarforschungsinstitut EMBRAPA eine Präsentation über neue, gegen Erkrankungen resistente Rebsorten ab. Zum Abschluss besuchte der Generaldirektor die Genossenschaft Garibaldi, um die Bedeutung des Genossenschaftsmodells für die Unterstützung kleiner und mittlerer Produzenten sowie die Förderung von Innovationen zu erörtern.

Während seines gesamten Aufenthalts wurde John Barker von Vertretern der Abteilung für die Kontrolle von Produkten pflanzlichen Ursprungs des Ministeriums für Landwirtschaft und Viehzucht sowie von Branchenvertretern begleitet. Zu ihnen zählten die brasilianische Vereinigung der Traubensaftindustrie und die Kammer für Weinbau, Weine und Derivate. Dies demonstrierte das starke Engagement Brasiliens für die OIV.

Der wissenschaftliche Beitrag Südamerikas zur OIV

Südamerika ist eine Schlüsselregion für die Welt des Weins und der Rebe. Der Kontinent ist führend in der Produktion von Wein, Traubenspirituosen, Tafeltrauben, getrockneten Trauben und Traubensaft. Zudem verfügt er über ausgezeichnete Terroirs, traditionelle Rebsorten und ein großes Engagement für Wissenschaft und Innovation. Diese Region spielt seit vielen Jahrzehnten eine wesentliche Rolle in der Arbeit der OIV.

Zwischen 1986 und 2016 fanden vier Weltkongresse für Rebe und Wein in der Region statt, was das starke Engagement der südamerikanischen Länder für die Förderung der weltweiten Forschung im Weinbausektor unterstreicht. Darüber hinaus war Chile im Jahr 2023 Gastgeber des OIV-Ampelographie-Kurses, der damit erstmals in der südlichen Hemisphäre organisiert wurde.

Auch in der Geschichte der OIV hat Südamerika eine signifikante Rolle gespielt, da mehrere Vertreter von dort als Präsidenten und Ehrenpräsidenten fungierten. Alejandro Hernández (Chile) war von 1994 bis 1997 Präsident der OIV, Félix Aguinaga (Argentinien) hatte dieses Amt von 2000 bis 2003 inne, Claudia Quini (Argentinien) von 2012 bis 2015 und Regina Vanderlinde (Brasilien) von 2018 bis 2021 waren ebenfalls Präsidentinnen der OIV.

Derzeit ist Südamerika auch in Schlüsselpositionen innerhalb der OIV vertreten, beispielsweise durch Fernanda Spinelli (Brasilien), die den Vorsitz der Unterkommission „Analysemethoden“ innehat, sowie durch Rodrigo Espíndola (Argentinien), der den Vorsitz der Unterkommission „Tafeltrauben, getrocknete Trauben und unvergorene Weinbauerzeugnisse“ ausübt.

Anmerkung der Redaktion
Die Internationale Organisation für Rebe und Wein (OIV)

Die OIV ist eine wissenschaftlich-technische zwischenstaatliche Organisation und die weltweite Referenz für den Weinbausektor.

Die OIV hat derzeit 51 Mitgliedstaaten, die Trauben und Wein produzieren und konsumieren und 90 % der weltweiten Rebflächen, 88 % der weltweiten Weinproduktion und 75 % des weltweiten Weinkonsums repräsentieren. Zweimal im Jahr kommen mehr als 500 Sachverständige zusammen, um im Konsens Resolutionen zu folgenden Themen zu bewerten, zu diskutieren und zu verabschieden:

1. Weinbau und Tafeltrauben
2. Önologie und Analysemethoden
3. Recht und Wirtschaft des Weinbaus
4. Gesundheit und Sicherheit der Verbraucher

Seit einem Jahrhundert steht die OIV an vorderster Front bei allen globalen Fragen des Weinbaus und stellt Standards, Richtlinien und Informationen für den Weinbausektor bereit.

Kontakt

Weitere Informationen erhalten Journalistinnen und Journalisten von der Presse- und Kommunikationsabteilung der OIV:
E-Mail: press@oiv.int; Telefon: +33 (0)1 44 94 80 91

Folgen Sie uns

@oiv.int (Facebook, LinkedIn)
@oiv_int (X, Instagram)

Internationale Organisation für Rebe und Wein
Zwischenstaatliche Organisation
Gegründet am 29. November 1924 • Neugegründet am 3. April 2001

Hôtel Bouchu d'Esterno
1, Rue Monge • 21000 Dijon
+33 1 44 94 80 91
press@oiv.int
www.oiv.int

OIV